

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Anfrage des Abgeordneten Christian Grascha (FDP), eingegangen am 22.04.2015

Ausbau der BAB 7 - Lärmschutz für Oldenrode

Der Streckenabschnitt der BAB 7 zwischen Seesen und Northeim soll ausgebaut werden. Hier sind auch Umweltbeeinträchtigungen zu berücksichtigen.

Geplant sind hierfür u. a. auf der Höhe Oldenrode der Einbau von sogenanntem Flüsterasphalt sowie eine Schallschutzwand. Allerdings wird die geplante Schallschutzwand ca. 50 m kürzer sein als die vorhandene. Begründet wird dies damit, dass der erforderliche Lärmschutz ja durch den Asphalt gewährleistet ist.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass ca. 60 000 Fahrzeuge täglich an der Ortschaft Oldenrode vorbei fahren, regt sich in der Bürgerschaft Widerstand gegen diese „kleine“ Lösung des Lärmschutzes.

Ich frage deshalb die Landesregierung:

1. Warum wird die neue Schallschutzwand vor dem Hintergrund der nachlassenden Lärmreduzierung von Flüsterasphalt nach fünf bis acht Jahren gegenüber der vorhandenen verkürzt?
2. Welche Mehrkosten entstehen durch eine Verlängerung der Schallschutzwand um 50 m, und wie hoch sind die Gesamtkosten des Streckenabschnitts für diese Maßnahme?
3. Warum soll auch die Höhe der Schallschutzwand reduziert werden?

(Ausgegeben am 28.04.2015)